

## 150. Geburtstag von Heinrich Kaufmann

Am 23. November 2014 jährt sich der Geburtstag von Heinrich Kaufmann zum 150. Mal. Heinrich Kaufmann war Initiator und langjährigen Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine e.V. Zu seinen Ehren wurde 1928 die nach ihm benannte Heinrich-Kaufmann-Stiftung gegründet, die heute insbesondere in der Geschichtsforschung tätig ist und das Hamburger Genossenschaftsmuseum betreibt. Aus Anlass des 150. Geburtstags wollen der Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V. und die Heinrich-Kaufmann-Stiftung an das Wirken von Kaufmann erinnern.



Kaufmann Heinrich Kaufmann wurde am 23. November 1864, in Bredegatt im südschleswigschen Angeln geboren. Er hatte das Glück, dass seine besondere Begabung gefördert wurde und er Lehrer werden konnte. Seine erste Lehrerstelle fand er in Kiel, wo er von 1887 bis 1891 unterrichtete. Der politische Druck, der von der preußischen Schulaufsicht ausging, veranlasste ihn, im liberaleren Hamburg eine Stelle zu suchen. In dieser Zeit bekam er Kontakt zur Hamburger Arbeiterbewegung.

Viele aktive Arbeiter suchten ihr Wissen zu vervollständigen und besuchten in ihrer kargen Freizeit Abendschulen, um etwas zu lernen. Kaufmann unterrichtete im Barmbek-Uhlenhorster Bildungsverein, der seine Räume damals in einem vorsintflutlichen Kellerlokal hatte.

Im Herbst 1894 tat Kaufmann den entscheidenden Schritt in seiner politischen Biografie und wurde Geschäftsführer und Redakteur des sozialdemokratischen Volksblattes für Harburg und Wilhelmsburg. Der Tageszeitung der Harburger Arbeiter wurden keine guten Überlebenschancen prognostiziert, da sie gegen den Willen des Parteivorstandes gegründet wurde. Aber Kaufmann rechnete genau und richtig und zeigte sich als überlegender und wagemutiger Geschäftsmann.

Kaufmann ließ eine starke Neigung zum Genossenschaftswesen erkennen, für das er eifrig Propaganda machte. Dabei trat er insbesondere für die Konsumgenossenschaftsbewegung ein. Für Harburg und Umgebung bestand schon seit den 60er Jahren ein Konsumverein, dort wurde er unverzüglich Mitglied. Der Harburger Konsumverein war 1894 beteiligt bei der Gründung der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine, der GEG. Der Geschäftsführer des Harburger Konsumvereins war Aufsichtsratsmitglied der GEG, und durch ihn kam Kaufmann nun mit leitenden Konsumgenossenschaftlern in Verbindung. Ab Januar 1901 trat Kaufmann völlig in den Dienst der GEG.

Das rasche Wachstum bescherte den Konsumgenossenschaften innerhalb des Allgemeinen Genossenschaftsverbandes, insbesondere aus dem Kreise der Kreditgenossenschaften, zunehmenden Widerstand. Ursächlich war dabei der Konflikt zwischen Kleinhändlern und Kleingewerbetreibern einerseits und den Konsumgenossenschaften andererseits, aber auch der Vorwurf der sozialdemokratischen Beeinflussung bei den Konsumgenossenschaften „Hamburger Richtung“.



Der Streit eskalierte 1902 auf dem Kreuznacher Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes. Die GEG, der Verband sächsischer Consumvereine und 98 Konsumgenossenschaften wurden aus dem Verband ausgeschlossen. Kaufmann organisierte im Jahre 1903 in Dresden die Gründung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine e.V. 302 Mitgliedsgenossenschaften zählte der Verband auf seinem Gründungskongress, am Ende des Gründungsjahres waren es bereits 627 Genossenschaften mit über einer halben Million Mitgliedern.

Die Gründung der eigenen Organisation war nicht Kaufmanns Ziel gewesen. Er trat vielmehr im Sinne von Schulze-Delitzsch für einen einheitlichen genossenschaftlichen Verband ein. Aber er ergriff die Chance, die Konsumgenossenschaftliche Bewegung mit einem eigenen Verband voranzubringen. Kaufmann schied bei der GEG aus und nahm die Abteilung „Schriftleitung“ mit, insbesondere den Verlag und die Redaktion des GEG-Wochenberichts. Kaufmann wurde Sekretär des ZdK und ging daran, eine schlagkräftige Organisation zu schaffen.

Er setzte sich dafür ein, tarifliche Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den Genossenschaftsbäckereien in ganz Deutschland zu schaffen. Und so begannen bereits kurz nach der Gründung des ZdK die Tarifverhandlungen mit dem Bäckerverband. Im Jahr 1904 konnte der erste Tarifvertrag für das ganze Reich abgeschlossen werden. Dies war nach dem Druckertarif erst der zweite nationale Tarifvertrag. Die Konsumgenossenschaften unter der Führung Kaufmanns haben mit ihrer Entwicklung des Flächentarifvertrages Tarifgeschichte geschrieben. Wie mit den Bäckern, so wurden auch mit den gewerkschaftlichen Organisationen der übrigen Kategorien der Konsumbeschäftigten reichsweit Flächentarifverträge abgeschlossen. Es ist sicher keine Übertreibung, dass der ZdK damit – neben den Buchdruckern – dem Flächentarifvertrag die Bahn gebrochen hat.

Zur Avantgarde wurde der Zentralverband deutscher Konsumvereine unter Kaufmanns Führung auch im Bereich der betrieblichen Al-

tersversorgung. Im Jahre 1905 wurde die Pensionskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine gegründet. Diese Kasse hat alle Stürme der Zeit überdauert und ist heute unter der Bezeichnung Hamburger Pensionskasse von 1905 einer der größten deutschen Versicherer für betriebliche Altersversorgung.

Aus der bei Gründung des ZdK von Kaufmann mitgebrachten „Schriftleitung“ der GEG wurde ein großes Verlags- und Papierverarbeitungsunternehmen. Hier erschienen die Konsumgenossenschaftliche Rundschau, das Konsumgenossenschaftliche Volksblatt, zahllose Broschüren und Bücher und nicht zuletzt das Jahrbuch des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, das uns noch heute einen geradezu enzyklopädischen Überblick über die Entwicklung der Konsumvereinsbewegung gibt.

Ein wichtiges Anliegen war Kaufmann das Revisions- und Kontrollwesen. Und so sorgte er dafür, dass bald alle Regionalverbände eigene hauptamtliche Revisoren beschäftigten, von denen berichtet wird, dass ihre Tätigkeit zur Festigung der gesamten Bewegung außerordentlich beigetragen habe.

Die Erfahrungen mit der Gründung der Pensionskasse kamen Kaufmann zugute bei den Vorbereitungen für die Gründung der Volksfürsorge gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft. Diese Gründung war eine Reaktion auf die Erfahrung, dass die privaten Lebensversicherungsgesellschaften bei Kleinlebensversicherungen, wie sie vorrangig Arbeiter abschlossen, diesen außerordentlich ungünstige Bedingungen anboten, während die Versicherungsgesellschaften geradezu astronomische Profite kassierten. Kaufmann gehörte dem Vorstand der Volksfürsorge bis zu seinem Tode an.

Kaufmanns Identifikation mit den Konsumgenossenschaften gestattete ihm keine Schonung, obwohl sich schon Mitte der 20. Jahre die Zerrüttung seiner Gesundheit zeigte. Am 2. Juli 1928 starb Heinrich Kaufmann im Alter von 64 Jahren.